



K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

Nr. 134/2015 Dezember/Jänner/Feber/März – Jahrgang 35
<http://kalsdorf.graz-seckau.at>

Weihnachten ist oft ein lautes Fest:
Es tut uns aber gut,
ein wenig still zu werden,
um die Stimme der Liebe zu hören.

(Papst Franziskus)



WOFÜR
SCHLÄGT DEIN
HERZ?

2015
Jahr der Liebe



„Geprägte Zeiten“

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Pfarre Kalsdorf!

Mit dem kommenden Pfarrblatt, das mit den Terminen bis zum Beginn der Karwoche reicht, werden viele „geprägte Zeiten“ des Kirchenjahres begangen. Es ist zuerst die Adventzeit, die uns zur Vorbereitung auf Weihnachten dient. Dann eben die Weih-

nachtszeit, in welcher wir von neuem wieder die Menschwerdung Gottes feiern dürfen. Nach einer kurzen Zeit des „normalen Kirchenjahres“ beginnt die 40-tägige Fastenzeit, wo wir uns auf die Karwoche (Betrachtung des Leidens, Sterbens und Auferstehung Christi) vorbereiten dürfen.

Jede „geprägte Zeit“ hat in sich eine einmalige Faszination. Der Advent, wo die Tage kürzer und die Nächte länger werden. Wo wir uns sehr nach dem Licht sehnen, dass Gott uns durch seinen Sohn geschenkt hat. Dann die Zeit der Weihnacht, in der wir uns an diesem unendlich großen Geschenk der Menschwerdung Gottes erfreuen dürfen. Und schließlich die Fastenzeit, in der Zeit, an welchen die Tage wieder länger und die Nächte kürzer werden. Sie soll uns auf die Karwoche vorbereiten, in der wir dann diese unermessliche Liebe unseres Herrn betrachten dürfen, der für uns gelitten, gestorben und auferstanden ist.

Man sieht also, dass es vor jedem „großen“ Ereignis im Kirchenjahr eine Vorbereitungszeit gibt. Und wie jeder von uns weiß, gilt eine längere Vorbereitungszeit nicht nur für das Kirchenjahr, sondern für jedes Ereignis in unserem Leben. Sei es eine Hochzeit, eine Familienfeier oder auch die Vorbereitung auf einen beruflichen Abschluss uvm.!

Für bestimmte Ereignisse bedarf es einer gewissenhaften und gründlichen Vorbereitung.

So sollen auch wir in unserem Leben nicht ziel- und orientierungslos sein, sondern auch immer wieder Gott um seinen Beistand in unserem täglichen Leben bitten, dass wir vor ihm und miteinander gewissenhaft und wertschätzend umgehen und leben.

„Alles hat seine Zeit“ heißt es in einem Sprichwort. In der Bibel können wir auch wunderbar nachlesen, dass alles seine Zeit im Leben hat. Im Buch Kohelet Kapitel 3, 1-8 ist es wunderbar beschrieben. Vor mehr als 2500 Jahren wurde dieser Text geschrieben und er ist nach wie vor aktuell.

So wünsche ich allen für das kommende Jahr eine gesegnete Zeit!

Ihr Pfarrer Josef Windisch

Abschied von Florian Kaufmann



Am 30. Oktober verstarb „unser“ allseits beliebter und geschätzter Herr Florian

Kaufmann. Durch sein beinahe 50-jähriges Wirken in unserer Pfarre wurde er für die Pfarrbevölkerung zur Beständigkeit in Person, mit der man die Pfarre und das Pfarrleben auf das Engste verband und dies auch heute noch tut. Sein Herz schlug für Kinder und Jugendliche, er gründete die Katholische Jungschar in Kalsdorf, begleitete Ministranten- und Jungscharlager und übernahm die Betreuung der Firmlinge. Darüber hinaus betätigte er sich als Lektor, Kommunionspender, Wortgottesdienstleiter, Pfarrgemeinderat und übte dabei lange Zeit auch die Funktion des geschäftsführenden Vorsitzenden aus. Er war Mitglied der Kath. Männerbewegung sowie auch der Kath. Frauenbewegung. Lange Jahre hinweg leitete er auch die Bibelrunde, in der er sein großes Wissen teilte.

Ein Zitat von Antoine de Saint Exupery spiegelt wider, wie wir Florian Kaufmann immer vor Augen haben werden: „Man wird mit einem Lächeln belohnt. Man wird mit einem Lächeln belebt. Ein Lächeln kann uns von der Angst erlösen, uns Sicherheit, Hoffnung und Frieden gewähren.“ In Erinnerung wird uns sein herzliches, humorvolles aber auch bescheidenes Wesen bleiben, wie auch seine Spiritualität und sein tiefer Glaube mit der gelebten Zuversicht, einmal ins himmlische Jerusalem heimzukehren. Ganz im Sinne nach Martin Gutl: *Wenn Gott uns heimbringt aus den Tagen der Wanderschaft, das wird ein Fest sein! Ein Fest ohne Ende!*

Die Menschen in der Pfarre Kalsdorf waren ihm wichtig und sind ihm ans Herz gewachsen. So wurde die Pfarre für ihn auch zur zweiten Heimat, wo er sich zu Hause gefühlt hat. Seine letzte Ruhestätte findet er, seinem wohl größten Wunsch entsprechend, im Priestergrab der Pfarre am Kalsdorfer Friedhof.



Ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2015

wünschen

Pfarrer Josef Windisch,
der Pfarrgemeinderat und das Pfarrblattteam

Wir sind eine lebendige Kirche

Unterwegs auf dem Jakobsweg habe ich in den letzten Jahren sehr viele Kirchen kennengelernt – einige 1000jährige Kirchen, sehr moderne Kirchen, ja Kirchen verschiedenster Stilrichtungen und Epochen. Jede Kirche ist für sich einzigartig, so wie die Menschen die darin beten und feiern. Aber *wer* sind diese Menschen oder *wie* sind diese Menschen? Für mich war und ist es einfach auch interessant, etwas über die „lebendigen Bausteine einer Kirche“ zu erfahren. Worüber schreiben sie in ihrem Pfarrblatt? Wie ist ihre Kirche geschmückt? Oder, unter welchem Motto haben sich die Mädels und Buben auf ihre Erstkommunion vorbereitet? In einigen Kirchen wurden süße Babyfotos von Täuflingen gezeigt – die jüngsten Mitglieder der Pfarrgemeinde, in anderen wiederum wurde der Verstorbenen besonders gedacht. Da kam mir die Idee: eigentlich wäre es doch schön, wenn diese Lebensstationen – TAUFE – EHE – TOD – von

Menschen unserer Pfarre auch einen besonderen Platz, z. B. in einem Holzrelief, fänden. Ich denke, es ist auch eine Möglichkeit, Anteil zu nehmen an Freude und Trauer unserer Mitmenschen.

Warum gerade ein Holzrelief, das in sich eine Schale zeigt? Eine *Schale* - Symbol für das Geben und Nehmen, durch das wir zueinander und zu Gott in Beziehung treten. *Holz* entstammt einem Baum und der Baum ist ein Symbol für das Leben. Er zeigt im Jahreskreis ganz deutlich den Lauf des Lebens. Frau Ilse Gjeczaj hat diese Idee in einem Bild, passend zum Holzrelief, kreativ dargestellt und ihre Gedanken dazu festgehalten:

Vier Jahreszeiten – der Lauf des Lebens

Frühjahr

Das zarte Erwachen der Natur. Nach der Starre des Winters zeigen sich die ersten Knospen.

Maria zeigt uns, dass Gott sich durch Menschen erfahrbar machen will.

Das Wunder neuen Lebens, so unglaublich, von Gott geschenkt: Die Geburt eines Kindes!

Wir wachsen und formen uns und wie Blüten an einem Baum öffnen wir uns dem, wozu wir bestimmt sind.

Dann tauchen wir ein in den **Sommer** unseres Lebens.

Dieser Sommer, der uns überreich beschenkt mit all der Fülle des Lebens, die wir dann als Paar miteinander teilen wollen, vor Gott und den Menschen. Wir schöpfen aus dem Vollen und ernten die ersten Früchte.

Dann nähern wir uns langsam dem **Herbst**.

Wir werden ruhiger, wissend um die Vergänglichkeit, dankbar für Vergangenes und Bestehendes, und staunend erkennen wir wiederum die unglaubliche Schönheit der Schöpfung, die uns in diesem Lebensabschnitt nochmals gezeigt wird.

Und dann sollten wir uns vorbereiten auf den **Winter**.

Wir finden uns wieder in Stille, manchmal in Dunkelheit, ahnend, dass wir bald eingehen in den Kreislauf des Lebens, doch im Vertrauen auf Gott, denn:

**Was wir zu Grabe tragen
ist nur das Erdenkleid!**

**Was wir lieben – ist geblieben,
bleibt in Ewigkeit.**

Ich freue mich sehr, dass diese Idee verwirklicht werden konnte und möchte allen, die dabei mitgeholfen haben, ganz herzlich danken:

Johannes Strmsek, Kurt Mörth, Ilse Gjeczaj, Gerhard Windisch, Georg Eisenhut, Irmi Eisenhut, Helmut Festel, Urs Lesky.

Anna Lesky



Josef zeigt uns, dass bei allen Entscheidungen nur die Liebe zählt.

Wofür schlägt dein Herz?

Wenn man bei Google das Motto des kommenden Jahres der Liebe eingibt, dann erscheint an erster Stelle ein Musikvideo der Gruppe WIND, die inbrünstig den Schlager „Wofür schlägt dein Herz und wofür lohnt es sich zu leben“ singt. Text, Musik und musikalische Darbietung wird sicherlich nicht jedermanns Sache sein. Doch die Frage, wofür unsere Herzen denn eigentlich schlagen sollen, ist richtig. Ebenso die Zusatzfrage, wofür es sich lohnt zu leben. Das Herz ist ein Symbol für Empathie und auch für den Sitz der Seele. Vielleicht kennen Sie das Märchen „Der Mann ohne Herz“ aus der Sammlung von Ludwig Bechstein, der im Schatten der Gebrüder Grimm



steht. Dieser Mann ohne Herz verwandelt sechs Brüder und deren Bräute in Steine, und sein Herz befindet sich in einem Vogel in einer Kirche. Doch wie immer in den Märchen, am Ende wird wieder alles gut. Der böswillige Mann ohne Herz stirbt, und die Steine werden wieder lebendig.

Sein Herz ist aus Stein, das sagt man über jemandem, der lieblos und böse ist. Er ist hartherzig, heißt es dann über ihn.

Im Jahr 2014 haben wir viel an Leid mitbekommen. Wir können dankbar sein, dass es nicht bei uns stattfand. Die Konflikte im Gaza-Streifen, in der Ostukraine, in Syrien und im Irak, die Ebola-Epidemie u. a. fanden bzw. finden zwar in sicherer Entfernung von uns statt, doch die Auswirkungen spüren wir auch hierzulande, wenn wir u. a. an die vielen Flüchtlinge denken. Die modernen Medien tragen das Leid bis in unsere Wohnzimmer. Und was machen unsere Herzen? Lehnen wir uns in den bequemen Lehnstühlen und lassen uns das wochenschauartig vor unseren Augen vorüberziehen?

Einer wird einmal kommen und uns fragen, warum habt ihr mir nichts zu essen, zu trinken und zum anziehen geben, warum habt ihr mich nicht unter euer Dach aufgenommen, warum habt ihr mich nicht am Krankenbett besucht. Und wenn wir darauf antworten, wir haben dich ja gar nicht gesehen, dann wird ER uns den Spiegel vorhalten und sagen, ich bin der Geringste, dem ihr nicht geholfen habt.

So ist es auch dem „kleinen Mädchen mit den Schwefelhölzern“ in dem Märchen von Hans Christian Andersen ergangen. Es stand leicht bekleidet und frierend im Schnee und verkaufte Schwefelhölzer (Zündhölzer), doch die Menschen gingen achtlos vorbei, und keiner hat geholfen.



Gedanken von Dr. G. Hartmann

Wir feiern bald Weihnachten. Das ist eine gute Gelegenheit, im Kleinen bzw. beim Nächstliegenden anzufangen. Ein gutes Wort, eine liebevolle Geste gegenüber Einsamen kann bereits viel bewirken.

ER, der gekommen ist, wird über jene sprechen, die ihn nicht gesehen haben: „Und sie werden weggehen und die ewige Strafe erhalten, die Gerechten aber das ewige Leben.“

Dr. Gerhard Hartmann

EINER WIRD KOMMEN.



John Vachon - wächter der christlichen Kirchen der Schweiz

Um viele Eindrücke reicher ...

Gemeinsam mit 32 weiteren Pilgern aus dem Pfarrverband Fernitz-Kalsdorf und unserem Reiseleiter Pfarrer Josef Windisch, nahmen wir an der Pfarrverbandsreise nach Rom und Assisi teil. Die ewige Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten zeigten sich uns bei schönem, spätsommerlichem Wetter und beeindruckte immer wieder aufs Neue. Die Papstaudienz am Petersplatz, der Blick von der Kuppel des Petersdomes, die Feier der Hl. Messe in der Kirche Santa Maria Maggiore sind nur einige wenige der besonderen Momente, die wir erleben durften. Die Führung durch die Domitilla Katakomben, bei der uns mit viel Herzlichkeit, Freude und Humor das Leben der Christen damals in Rom, sowie die Art und Weise ihrer Bestattung erklärt wurde, hinterließ bei allen, die dabei waren, eine unvergess-

liche Begeisterung. Der Aufruf, wie er im Psalm 95 nachzulesen steht – wir sollen besoffen sein von Freude – hat seine Wirkung nicht verfehlt.



Daraufhin hieß es Abschied nehmen von Rom, um nach Assisi weiterzufahren. Gleich beim ersten Abendspaziergang wiederum das Erleben von Augenblicken, die in Erinnerung bleiben werden. Zu später Stunde die offene Kirchentür des Domes, in einem Seitenraum zeigt



Herbergsuche in Kalsdorf

„Wer klopft an?“ ist das wohl bekannteste Lied zur Herbergsuche. Diese alte christliche Tradition wird neu in Kalsdorf gelebt und gefeiert.

Als Herbergssuche wird die vergebliche Suche von Maria und Josef nach einer Unterkunft in Bethlehem vor der Geburt Jesu Christi bezeichnet (Lk 2,7). In der Adventszeit ist das Nachspielen der „Herbergssuche“ und das Singen entsprechender Adventlieder ein alter christlicher Brauch, der bis heute in Familien und Gottesdiensten gepflegt wird.

Besonders aktuell ist dieser Brauch in der heutigen Zeit, wo unzählige Menschen auf der Flucht und in materieller und seelischer Not an unsere Tür klopfen. Im Gedenken an das Geschehnis kurz vor der Geburt Jesu „wandert“ ein Herbergsbild von Haus zu Haus, von Familie zu Familie. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sitzen beisammen und bedenken die biblischen Ereignisse, wie auch das aktuelle Elend. Gebet, Geschichte, Lied und Fürbitte machen die Zusammenkunft zur Feier.



Bei der Herbergsuche können alle mitmachen, die möchten. Man trifft sich vor dem Haus einer bestimmten Familie, wo das Bild gerade „beherbergt“ wird. Mit einem Lied und Gebet wird das Bild abgeholt und gemeinsam zur nächsten Familie getragen. Vor der Türe erbitten die „Herbergssuchenden“ mit dem Herbergslied um Einlass bei der neuen Familie. Diese gestaltet eine kleine Feier von ca. einer viertel Stunde, die alle Mitfeiernden auf die Adventszeit besinnt. Dies findet am zweiten, dritten und vierten Adventssonntag jeweils um 18 Uhr statt:

Die Hirten zeigen uns, dass auch Ausgegrenzte Gott sehr nahe sind.

Wir kommen und klopfen und fragen heute an, ob Christus der Heiland, zu euch kommen kann. Maria, die Liebe, ist wieder auf Reisen, wir möchten ihr gern eine Herberg' erweisen. Wir möchten erbitten für sie ein Quartier, ein offenes Herz, eine offene Tür. Eine offene Tür für Christ', unseren Herrn, der aus Maria geboren werden will.

- SO, 7.12.: Kirche – Familie Marin (Pfarrhof)
- SO, 14.12.: Familie Marin – Familie Festel (Klöpfergasse)
- SO, 21.12.: Familie Festel – Familie Neubauer (Grünackerweg)

Gabriele Marin



Pfarrgemeinderatsklausur im Stift Vorau

Vom 25. bis zum 26. Oktober durften wir vom Kalsdorfer PGR unsere heurigen Klausurtagung im Bildungshaus des wunderschönen Stiftes Vorau verbringen.

Nach einer Führung durch die Barockkirche und Sakristei mit wertvollen Fresken und mehr als eintausend Engelsfiguren und die Stiftsbibliothek, die den 2. Weltkrieg nahezu unbeschadet überstanden hat, haben wir uns in der Kapelle bei einer Andacht auf unser Wochenende eingestimmt. Anschließend standen die Jahresplanung und die pfarrlichen Aktivitäten für das Arbeitsjahr 2014/2015, in dem auch das 50-jährige Jubiläum unserer Pfarrkirche begangen wird, am Programm. Aber es blieb auch genug Zeit zum Zusammensein in gemütlicher Atmosphäre.

Schließlich konnten wir am Sonntag den Gottesdienst in der Stiftskirche mitfeiern und nach dem Mittagessen an Körper und Seele gestärkt die Heimreise antreten. Georg Eisenhut



eine Ausstellung Papst Johannes II. auf großen, aussagekräftigen Gemälden Szenen aus den vielen Jahren seines Pontifikates. Dazu ergreifende Klänge eines immer wiederkehrenden Liedrufes einiger Jugendlicher und deren Begleiter in

der Stille der Kirche. Neben den Besichtigungen von der Basilika San Francesco und der Kirche der Hl. Klara hat auch unser Abstecher zum Kloster San Damiano tiefe Eindrücke hinterlassen. Dort lebte die Hl. Klara mit ihren Mitschwestern und in deren Garten schrieb der Hl. Franz von Assisi seinen Sonnengesang. Die Feier der Hl. Messe in einer Kapelle der Kirche Maria degli Angeli bildete den Abschluss des Assisi-Aufenthaltes, bevor wir am nächsten, frühen Morgen die Heimfahrt mit einem Zwischenstopp in Ravenna antraten.

Die Geselligkeit kam trotz des dichten Besichtigungsprogrammes auch nicht zu kurz, und so kamen wir alle ganz nach dem Motto der Reise „mit Frieden und Freude im Herzen“ und mit vielen Eindrücken reicher, wohlbehalten wieder zu Hause an.

Josefa Kaufmann, Christiane Friessnegg

Die Engel zeigen uns,
dass zärtliche und
behutsame Töne beflügeln
und zu Gott führen.

Meine Arbeit bewirkt Veränderung

„Gute Arbeit“ bedeutet, Sinn und Freude im Leben zu finden, seine Fähigkeiten und Talente einsetzen zu können, seine Träume verwirklichen zu können. Anfang November hatten alle SchülerInnen im 8. Schuljahr die Möglichkeit, eine Woche lang in die Berufswelt einzutauchen, Erfahrungen zu sammeln und ihre Fähigkeiten und Talente in ihrer selbst gewählten Berufssparte zu testen. Natürlich haben wir diese besonderen Lebenserfahrungen auch im Religionsunterricht zum Thema gemacht. Zuerst einmal sollten die SchülerInnen mit einem Becher Legosteine etwas Typisches oder Wichtiges bauen, das mit ihrem Job zu tun hat. Tauschen war nicht erlaubt. Schließlich kann man ja auch seine Fähigkeiten und Talente

nicht tauschen, aber jeder kann etwas daraus machen und meistens wird dabei die Kreativität besonders angeregt. Danach haben die SchülerInnen über ihre Arbeit erzählt. Finden sie das richtige Legobauwerk zum entsprechenden Text?

Christa Gradwohl, Anna Lesky

Ich war im Pflegeheim in Wildon. Dort habe ich die alten Leute mit Essen und Trinken bedient. Das war ziemlich langweilig. Meine Mitarbeiter haben sich aber über meine Mithilfe sehr gefreut. (Janine)

Ich habe im Frisiersalon Franziska gearbeitet. Wenn ich den Leuten Kaffee gebracht habe, haben sie immer gelacht. Wenn ich den Kunden die Haare gewaschen habe und sie frisiert habe, haben sie sich immer gefreut. (Vanessa)

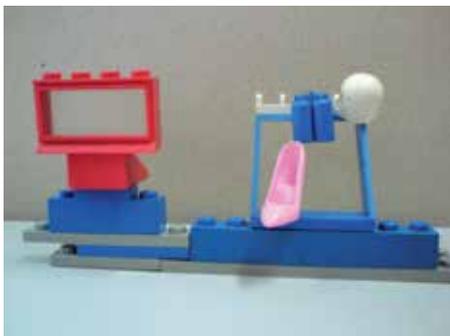
In der berufspraktischen Woche habe ich bei KIK gearbeitet. Ich hab den Kunden z. B. geholfen, die Tassen zu suchen oder englische Begriffe zu übersetzen. Ich war in dieser Woche eine große Hilfe für meine Kollegen. (Viktoria)

Meine Arbeit machte den Tierpark in Preding etwas sauberer. Ich habe

die Tiere gefüttert. **Aus der Schule geplaudert**
Dadurch nahm ich eine Arbeit ab und die Tiere wurden satt. Ich platzierte Eisengitter bei einigen Wegen. Ich half, die freigekommenen Pampashasen wieder sicher einzusperren. Ich half dabei, einen Weg zu säubern. Das machte den Park schöner und gemütlicher. (Riccardo)

Ich habe gesehen, dass das Arbeiten anstrengender ist als in die Schule zu gehen. Ich war bei Roto Frank in Kalsdorf und hab mich im Bereich Metallbau beschäftigt. Ab jetzt respektiere ich „das Arbeiten“ viel mehr. (Manuel)

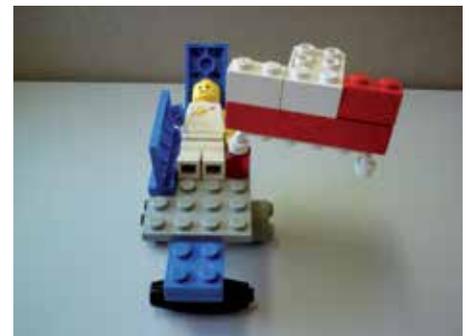
Im Kindergarten ist es nicht immer einfach. Die einen Kinder heulen, die anderen sind nicht zu bremsen. Die Kinder haben sich gefreut, dass es jemand Neuen zum Spielen gibt. Sie haben gelacht, aber manchmal auch geweint. Ich habe sie getröstet, dadurch konnten sich die Betreuerinnen anderen Kindern widmen. Es war anstrengend aber auch lustig. Es war wirklich toll und ich würde gerne nochmals dort hingehen. (Anna)



1



2



3



4



5



6

Anflösung:	1 Viktoria	2 Riccardo	3 Janine	4 Manuel	5 Vanessa	6 Anna
------------	------------	------------	----------	----------	-----------	--------



Die drei Weisen zeigen uns, dass durch eigenes Denken und neue Wege Wesentliches gesucht und gefunden wird.



Familiengottesdienste

Liebe Kinder!
Könnt ihr euch erinnern? „**Nicht nur JA sagen, sondern auch tun**“ war das Motto des Familiengottesdienstes am Beginn des heurigen Schuljahres. Ist es euch gelungen, eurer Mama, eurem Papa zu helfen, wenn sie darum bitten? Habt ihr genau geschaut, ob vielleicht ein Kind Hilfe braucht oder irgendein Erwachsener?

„**Sei wachsam**“ haben wir beim Familiengottesdienst am Beginn der Adventzeit gehört. Euren „Jeder-Zeit-

Wecker“ habt ihr sicher schon eingeschaltet. Vor 2000 Jahren war Jesus für manche Menschen so ein „Jeder-Zeit-Wecker“. Jesus ist aber immer bei uns, nicht nur vor 2000 Jahren und nicht nur zum Weihnachtsfest. Wenn wir durch die Gegend gehen und die Augen nicht aufmachen und andere anrempeln, dann sehen wir auch Jesus nicht. Fangen wir doch jetzt, in den Tagen des Advents an, uns von ihm wecken zu lassen! Damit uns das besser gelingt, werden wir jeden Adventsson-

tag eine eigene „**Kinder-Wecker-Zeit**“ gestalten. Alle Kinder dürfen mit Oma Gudrun nach der Begrüßung durch den Herrn Pfarrer ins Pfarrheim gehen und dort spielend, singend, bastelnd sich auf Weihnachten vorbereiten. Zum „Vater unser“ kehren wir dann wieder in die Kirche zurück und tanzen den Erwachsenen etwas vor. Ich freue mich schon sehr auf diese gemeinsame „Kinder-Wecker-Zeit“ mit euch und auch auf das gemeinsame Feiern der Familiengottesdienste jeweils am letzten Sonntag im Monat.

*Oma Gudrun
und das Familiengottesdienstteam*

Mäusetreff

Seit Herbst treffen wir uns wieder jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr im Pfarrheim. Mit unseren Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren singen und spielen wir gemeinsam, lernen

Bewegungs- und Fingerspiele und für die Eltern bleibt genügend Zeit für persönlichen Austausch und nette Gespräche. Auch gemeinsames Basteln kommt nicht zu kurz: so haben wir zum Beispiel unsere Martinslater- nen aus leeren Tetrapackungen selbst

hergestellt und mit handgefertigten Zeichnungen der Kinder verziert. Wir freuen uns schon auf ein vorweihnachtliches Miteinander im Mäusetreff!

Sandra und Emmi



Happy Birthday!

Aus Anlass seines 40. Geburtstages lädt Pfarrer Josef Windisch am
Sonntag, 4. Jänner 2015,
zur Feier der Heiligen Messe um 10 Uhr mit anschließender Agape in der Aula der VS Kalsdorf sehr herzlich ein.

Treffen: Offene Trauergruppe

Donnerstag, 8.1., 5.2., 5.3.;
17:30 bis 19 Uhr im Pfarrhaus



Kommt herbei, ihr Kinder-schar, aus Kalsdorf und von fern und nah zum Familiengottesdienst für Groß und Klein auch DU sollst eingeladen sein!

Familiengottesdienste

Mittwoch, Hl. Abend, 15 Uhr
Dienstag, Fest Hl. 3 Könige, 10 Uhr
Sonntag, 25. Jänner, 10 Uhr
Sonntag, 1. März, 10 Uhr

Firmvorbereitung

Freitag, 19. Dezember, 19 Uhr

Adventfeier für Jugendliche im Pfarrheim

Sonntag, 25. Jänner, 10 Uhr

Firmlinge bitten um Übernahme einer Gebetspatenschaft und laden zum Pfarrkaffee ins Pfarrheim ein.

Freitag, 30. Jänner, 19 Uhr

Spieleabend im Pfarrheim



Katholische Frauenbewegung



Dekanatsbildungstag

Thema: Begegnung – Achtsam und offen zum neuen Wir.

Freitag, 9. Jänner, 14 Uhr

Haus der Stille

Rückblick auf das Pfarrleben

Fotoshow

Dienstag, 20. Jänner, 18 Uhr

Suppenaktion zum Familienfasttag

Sonntag, 1. März, 10 Uhr

Katholische Männerbewegung



Dekanatlicher

Besinnungsvormittag in Fernitz

Für alle im öffentlichen Leben Tätige mit Dr. Michaela Holztrattner, Kath. Sozialakademie

Sonntag, 15. März, 9:30 Uhr im VAZ

Einkehrnachmittag

mit P. Karl Wallner

Samstag, 7. März, ab 14 Uhr – siehe Seite 9

Pfarre Fernitz

Jugendball

„Viva Las Vegas – Die Karten werden neu gemischt“

Musik: „Die Junker“ und „Sound Planet“

Samstag, 31. Jänner, ab 19:30 Uhr

Nächstenliebe klopft an die Tür



Die Heiligen Drei Könige und ihre „Tour der Nächstenliebe“ sind fixer Bestandteil der Weihnachtszeit:

Im ganzen Land bringen Caspar, Melchior und Balthasar Segenswünsche für das neue Jahr und erheben ihre Stimme für Notleidende in Afrika, Asien und Lateinamerika. Sternsingerspenden ermöglichen rund einer Million Menschen in den Armutsregionen der Welt ein besseres Leben.

Papst Franziskus:

„Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus

und bringen den Menschen die Frohe Botschaft: Jesus ist in eine Welt voller Kälte und Dunkelheit gekommen und hat uns seinen Frieden geschenkt. Diese Botschaft öffnet das Herz für den Nächsten. So werden die Kinder zu Anwälten der Armen und Notleidenden.“

Helfen auch Sie mit und melden Sie sich in der Pfarrkanzlei! Tel.: 52535
Wir suchen erwachsene BegleiterInnen, Menschen die unsere KönigInnen zu einem Mittagessen einladen, Kinder und Jugendliche die gerne die „Tour der Nächstenliebe“ in Kalsdorf antreten möchten.

„Wege zu einem frohen Glauben“

Wir laden herzlich ein zu einem

Besinnungsnachmittag

mit P. Karl Wallner vom Stift Heiligenkreuz im Wienerwald.

Samstag, 7. März 2015, ab 14 Uhr in der Aula der Volksschule Kalsdorf
18 Uhr: Feier der Heiligen Messe in der Pfarrkirche

P. Karl Wallner ist Ordenspriester und Gründungsrektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz. Er wirkt dort unter anderem als Jugendseelsorger und Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit.

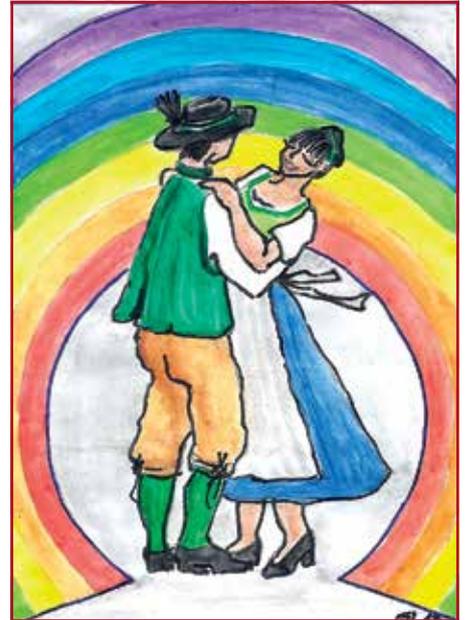


Herzlichen Dank ...

Viele ehrenamtliche Stunden werden vom Pfarrblattteam und den AusträgerInnen investiert, um Sie über das vielfältige Pfarrleben zu informieren. Bestehen bleiben die Kosten für den Druck. Wie jedes Jahr einmal bitten wir mit dem beigelegten Zahlschein in dieser Ausgabe um Ihren Beitrag für die Druckkosten unseres Pfarrblattes und sagen schon im Voraus ein herzliches Danke für Ihre finanzielle Unterstützung.

Das Kind in der Krippe zeigt uns, dass Gott den Menschen liebt und zur vollkommenen Entfaltung seines Menschseins führen will.

Christa Carina Kokol



Wir laden herzlich ein zum

Kalsdorfer Pfarrball

**am Sonntag, 1. Februar 2015
ab 15 Uhr**

im Gasthaus Pendl.

Musik: „Die Junker“

Verbringen Sie ein paar stimmungsvolle Stunden im Kreis der großen Pfarrfamilie.

*Auf Ihren Besuch freuen sich
Ihr Pfarrer
und der Pfarrgemeinderat*

ELEKTROUNTERNEHMEN

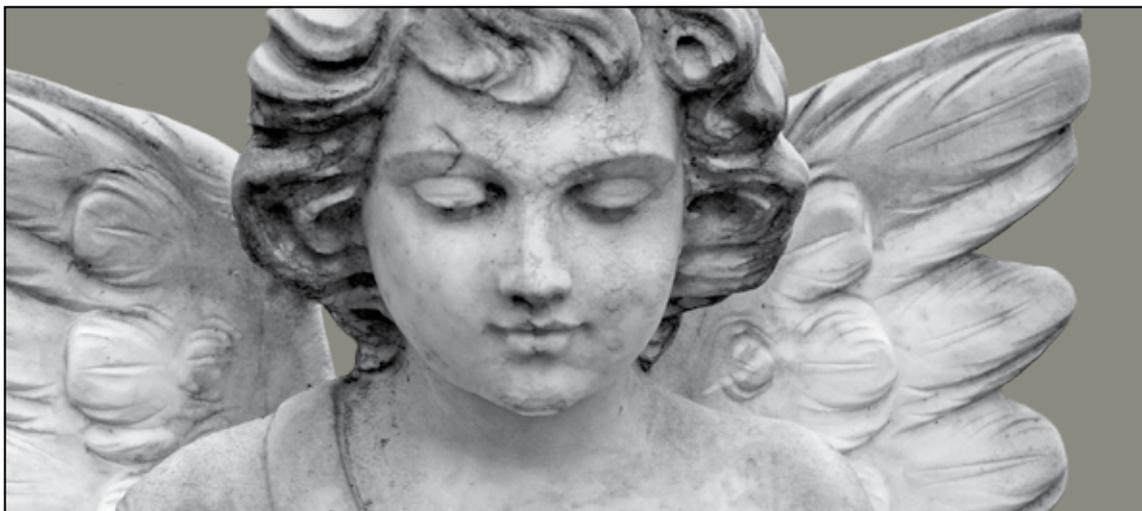
KARL **Schantl**

8401 KALSDORF, Tel. 0 31 35 / 52 8 86, Fax: 0 31 35 / 55 4 79

INSTALLATIONEN in Industrie-,
Gewerbe- und Wohnbauten

Elektroheizungen – Steuerungen
Regelungen – Sprechanlagen – Blitzschutz

sämtliche Reparaturen – Kundendienst



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

Täglich von 0 bis 24 Uhr. Das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.



BESTATTUNG KALSDORF

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Rene Kainz | Hauptstraße 111 | 8401 Kalsdorf
Tel.: 03135 52 4 63 | Mobil: +43 664 264 29 19
bestattung_kalsdorf@holding-graz.at

Mehr Information unter www.holding-graz.at/bestattung

Foto: istock | Bezahle Anzeige

Ihre private Bestattung

• *Seriös* • *Einfühlsam* • *Würdevoll*



Verlässlicher Partner in schweren Stunden

Ewald Wolf und sein Team stehen 24 Stunden am Tag –
und das 365 Tage im Jahr – zur Verfügung.



*Als Berater und Begleiter im Trauerfall erledigen wir im
einfühlsamen Beratungsgespräch alle Belange für eine
würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.*

**Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei
Ihnen zuhause!**

8401 Kalsdorf, Ortsried 15
Tel. 03135/54 666

BestattungWOLF

Kalsdorf • Feldkirchen • Graz • Seiersberg • Vasoldsberg • Deutschlandsberg • Stainz • St. Stefan ob Stainz • Bad Gams • Frauental

erreichbar von 0 - 24 Uhr ☎ 03135/54 666 • www.bestattung-wolf.com



Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf
Tel.: 03135/52534
E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at
Fax: 03135/52534-4
Homepage:
kalsdorf.graz-seckau.at

Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400
0676/8742-6664

Kaplan Walter Obenaus

Tel.: 03135/55400
0676/8742-9056

Sprechstunden:

Samstag von 9.00 bis 11.00 im Pfarrhaus

mit Pfarrer Josef Windisch
oder Kaplan Walter Obenaus

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247
0676/8742-6703

Pastorale Mitarbeiterin

Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534
0676/8742-7593

Pfarrkanzlei

Gabriele Scherling

Mo. – Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Weltladen

Während der Kanzleizeiten
gibt es die Möglichkeit im
Weltladen in der Kanzlei fair
gehandelte Waren zu kaufen.
(Kaffee, Tee, Schokolade...)

getauft wurden

Jakob Tanner

zu Gott heimgekehrt

Botschak Angela 86 J.

Harrach Franz 47 J.

Slavko Brijeski 57J.

Gössl Irmgard 95 J.

Reif Adam 80 J.

Gröschel Hans 85J.

Oswald Maria 90 J.

Verderber Herbert 89 J.

Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Josef Windisch.
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.
Fotos: Karl Friessnegg, Manfred
Kamer.
Layout: H. Lenhart.
Druck: Scharmer GmbH.

Termine

Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 8:00 Uhr: Frühmesse, außer
jeden 1. Dienstag im Monat in Großsulz
18:00 Uhr
(im Dezember entfällt der GD in Großsulz)
Mittwoch 9:00 Uhr: HI. Messe in FERNITZ
Freitag 17:30 Uhr: Beichtgelegenheit oder nach
telefonischer Vereinbarung
18:00 Uhr: Abendmesse
jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag
mit Anbetung und eucharistischem Segen
Samstag 18:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz
Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: HI. Messe in Fernitz
10:00 Uhr: HI. Messe in Kalsdorf

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

18:00 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
18:30 Uhr: Heilige Messe mit anschl. Lichtprozession
Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz
Treffpunkt Kapelle Großsulz um 16:20 Uhr
Treffpunkt Bildstock Kalsdorf um 17:00 Uhr

Rorate (mit anschl. Frühstück):

Di, 6:00 Uhr: 2.12., 9.12., 16.12.;

Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 19:00 Uhr: 10.12., 11.02.,
in Fernitz: 14.01., 11.03.;

Bibelrunde:

Mo, 19:00 Uhr: 12.01.,
Di, 19:00 Uhr: 10.02., 10.03.;

Gottesdienst im Pflegeheim Laetitia:

Do, 16:00 Uhr: 18.12., 29.01., 26.02., 26.03.;

**Gemeinsames Singen von Marienliedern
in Fernitz:**

Mi, 19:00 Uhr: 7.01., 4.02., 4.03.;

Heilsames Singen im Pfarrheim:

Fr, 19:30 Uhr: 12.12., 9.01., 13.02., 13.03.;

Kirchenbeitragsberatung in Fernitz:

Do, 9:00 bis 14:00 Uhr: 9.04.;

Treffen der KFB im Pfarrheim:

Di, 18:00 Uhr: 16.12. Adventfeier,
20.01., 17.02., 17.03.;

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Mo, 14:00 Uhr: 15.12., 12.01., 9.02., 9.03.;

Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Mi, 19:00 Uhr: 28.01., 25.02., 25.03.;

Offene Trauergruppe im Pfarrhaus:

Do, 17:30 bis 19:00 Uhr: 8.01., 5.02., 5.03.;

„Mäusetreff“ Eltern-Kind Treffen

Do, 9:00–11:00 Uhr: wöchentlich

**Ministrantenstunde im wöchentl. Wechsel mit
Bibliotheksstunde: Vorlesen, Quatsch und Anderes ...**
Freitag um 16:00 Uhr im Pfarrheim (ausgenommen
Ferien)

Termine für die Tauffeier

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten Samstag im
Monat um 11:00 Uhr: 20.12., 17.01., 21.02., 21.03.;

DEZEMBER 2014

Mo 8.12. Fest Maria Empfängnis

10:00 Uhr: Heilige Messe

Di 9.12. 6:00 Uhr: Rorate mit anschl. Frühstück
im Pfarrheim

Fr 12.12. 18:00 Uhr: HI. Messe mit Bußfeier

So 14.12. 3. Adventsonntag – KMB – Aktion:
„Sei so frei“

10:00 Uhr: Heilige Messe –
mitgestaltet von der Musikschule,
anschl. Sternsingerprobe

Di 16.12. 6:00 Uhr: Rorate musikalisch gestaltet von
Effata; mit anschl. Frühstück im Pfarrheim

Fr 19.12. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst

So 21.12. 4. Adventsonntag
10:00 Uhr: Heilige Messe –
mitgestaltet von der Musikschule,
anschl. Sternsingerprobe

Mi 24.12. Heiliger Abend
15:00 Uhr: Heilige Messe mit Krippenfeier
21:30 Uhr: Turmblasen
22:00 Uhr: Christmette mit Chor Effata

Do 25.12. Christtag
10:00 Uhr: Heilige Messe zum Hochfest
der Geburt Christi

Fr 26.12. Fest des Heiligen Stephanus

10:00 Uhr: Heilige Messe

So 28.12. Fest der Heiligen Familie

10:00 Uhr: Heilige Messe mit Kinderseg-
nung

Mi 31.12. 17:30 Uhr: Jahresdankgottesdienst

JÄNNER 2015

Do 1.01. Neujahr

18:00 Uhr: Heilige Messe in Kalsdorf

Fr 2.01. ab 9:00 Uhr: Sternsingen - Hausbesuche

Sa 3.01. ab 9:00 Uhr: Sternsingen - Hausbesuche

Mo 5.01. ab 9:00 Uhr: Sternsingen - Hausbesuche

Di 6.01. Heilige Drei Könige

10:00 Uhr: Sternsingergottesdienst

So 25.01. 10:00 Uhr: Familiengottesdienst;
anschl. Pfarrkaffe vorbereitet von den
Firmilingen

FEBRUAR 2015

So 1.02. 10:00 Uhr: HI. Messe

15:00 Uhr: Pfarrball im Gasthaus Pendl

Mo 2.02. Mariä Lichtmess

18:00 Uhr: Heilige Messe

mit Kerzenssegnung und Blasiussegen
Mi 18.02. 18:00 Uhr: Heilige Messe mit Aschen-
kreuzauflegung

So 22.02. 1. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

18:00 Uhr: Kreuzwegandacht

MÄRZ 2015

So 1.03. 2. Fastensonntag – Familienfasttag

10:00 Uhr: Familiengottesdienst anschl.

Fastensuppenessen (KFB)

18:00 Uhr: Kreuzwegandacht

Fr 6.03. 18:00 Uhr: Taufenerneuerungsfeier der

Erstkommunionkinder

Sa 7.03. 14:00 bis 19:00 Uhr: Einkehrtag mit Pater

Karl Wallner

„Wege zu einem frohen Glauben“
in der Aula der Volksschule

So 8.03. 3. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

18:00 Uhr: Kreuzwegandacht

So 15.03. 4. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

18:00 Uhr: Kreuzwegandacht

So 22.03. 5. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

Kreuzwegandacht Frauenberg/Seggauberg
mit dem Pfarrgemeinderat



Erntedank



Unsere Pfarre lebt!



Allerseelen



Erntedank



Martinsfeier



Tiersegnung



Striezel backen



Pfarrverbandsausflug nach Rom



Pfarrkaffee